

NvK an Leonhard von Weineck.¹⁾ Er rate Hz. Sigismund, sich bei gelehrten Juristen nach den Kirchenstrafen zu erkundigen, in die er wegen der Fehde und Gefangennahme des NvK gefallen sei. Der Herzog solle sich umgehend dem Urteil des Papstes unterwerfen und der Brixner Kirche Schadenersatz leisten, damit die Sache noch einen gütlichen Verlauf nehmen könne. NvK selbst werde sich nun zu ärztlicher Behandlung nach Padua begeben und erwarte die herzoglichen Gesandten bis zum 18. Mai in Bologna.²⁾

Kopie (gleichzeitig): BERNKASTEL-KUES, *StB*, Cod. Cus. 221 p. 197f. (= K); BOZEN, *SLA*, Cod. 3 (*Acta Concordiae*) p. 48f. (= A³); ebd., *Codex Handlung* (ehemals: INNSBRUCK, *TLA*, Cod. 5911) f. 130^v-132^v (= H⁴); (J. Resch, 18. Jh.): BRIXEN, *Priesterseminar*, Ms. D 11 p. 755.

Regest: Lichnowsky, *Geschichte des Hauses Habsburg VII*, CCCCLXVI Nr. 3; Jäger, *Regesten I* 323 Nr. 294.

Druck: Jäger, *Streit II* 32-34.

Erw.: Scharpff, *Cardinal und Bischof I* 316; Voigt, *Enea Silvio III* 363; Vansteenbergh, *Cardinal 198 Anm. 2*; Meuthen, *Die letzten Jahre 215 Anm. 2*.

Unser Text folgt der Abschrift K.

Niclas cardinal, bischove ze Brichsen.

Lienhart Weynecker. Als ich meynem herren herczog Sigmunden zugesagt han in diesen dingen ze raten und zu helffen⁵⁾, dar in er und die seinen umb meinen willen komen sint, so hab ich dem nach gedacht und rat, das er czu eme verpiet und beruff gelerte des geschreben rechtens und lege de handlung der sachen vur sy, hort sij, das er mug wissen, was das recht sy, und wor inn das ich im helffen mug. Das lass er an mercken, da in wil ich mein fleis tuen.

Item es ist czu mercken, we syn hoffgesind von seim gehas auff dem hailgen Ostertag (13. April 1460), als ich mein ampt doin sold und predigen, myr abgesagt haben und geirt in mym ambt und gotsdinst und umblegt haben, und dar nach des andern dags (14. April) in seinem namen Brauneck, mein stat, ingenomen haben und dar nach an dem eritag (15. April) nach mittag herczog Sigmunds absag fur sich und sein landschaft durch sein trumetter myr verkundt ist⁶⁾, und darnach ich also gehalten byn in seinem gewalt uncz auff den fritag nach dem suntag „Quasi modo geniti“ (25. April).

Item, wann nu alle, so in der vehde gewesen sind und radt und tat darczu getan haben, das ich also verhalten und belegt byn worden, nach geschreben rechten bennigh sind und syn nyemant absolviren mag dan allain der pabst und auch interdick gehalten sol werden⁷⁾, so ist myn rait, das man solchs, we das recht das spricht, gedultlich halt und gehorsam sy der ordnung der heiligen kirchen und kristenhait. Das dient dar zu, das die sach dester palder zu gutem ende komen mochte.

Item so ist mein rait, nach dem die sachen vil lewt berurt, die den hohen pann die leng nit gern liden werden, das herczog Sigmund sich als pald in die gehorsam unssers heiligen vatters des pabst ergeb, zetun alles des, so der pabst erkennt noet zesein, durch die sach ze komen, und secz sich niet zu disputeren mit dem stoel von Roem von der

1 Niclas – Brichsen: *fehlt K*. 2 Lienhart: Lieber *A H*. 4 verpiet und: *fehlt A H*. 5 sy hort: hörn *A H*. 6 und: *fehlt A H*. | er: *fehlt A H*. 8 seim gehas: geschäft wegen *A H*. 11 namen: *folgt* die stat *A*. | mein stat: *fehlt A*. 17 allain: *fehlt H*. 19 kirchen und: *fehlt A H*. 20 palder: ee *A H*. 22 werden: *fehlt A*. 23 zetun – durch: *fehlt A*.

25 vehde oder anders furnemens wegen, wann das macht die sach weitter und swerer,
nach dem pabst wol indenck ist, we ich zu Manta de sach gepoten hab zu recht fur sein
heilikait und wie herczog Sigmund darnach im geschriben hait, die aynigung zu
halten⁸⁾, und vijl anders der pabst wider die vehde sagen mochte, das die sach mer
beswert dann ringert.

30 Item wann gotliche ordnung gepeut widerkerung, welche ordnung der pabst nit
abstellen mach, so bedenck sich herczog Sigmund wol, ob er sich dar inn ergeben wil
nach erkennenuss des pabst dem wirdigen goczhaus und den heiligen patronen wider-
kerung zu tun, das im wol zimbt, nach dem er des goczhaws vaugt und schirmer ist.
Dan wo er des nit tun wolt, so kundt ader mocht ich noch nyemant im niet gehelffen
35 durch die sache. Und darumb, leber Wynecker, welt im das also furlegen und verkun-
den sich wissen darnach ze rechten.

Item sagt im, wie ich umb ettliche geprestens willen not hab eins arczt und dar umb
muss ich in ein stat gen Padaw ader anderswo mich fugen. Doch so mach er de sein zu
myr senden, wie das gerett ist. Die werden mich zu Bononien vinden des suntags vor
40 dem Auffarcztag (18. Mai 1460) verrer zu reyten zu dem bapst, der sach nach ze komen.

34 niet: *fehlt H.* 37 not: *notturft A H.*

¹⁾ Leonhard von Weineck, herzoglicher Rat. Er wurde zu dieser Zeit als Hauptmann von Buchenstein eingesetzt und hielt sich bereits dort auf; s.u. Nr. 6206. Er wird hier quasi stellvertretend für den Herzog angeschrieben.

²⁾ Der Inhalt von Nr. 6203 wurde in aller Eile dem Herzog mitgeteilt, wobei ein ungewöhnlich hoher Botenlohn auf die Bedeutung hindeutet, die der Mission beigemessen wurde; INNSBRUCK, TLA, Oberöstr. Kammerraitung, Bd. 1 f. 142^v: Item ainem boten, der die warnung pracht von des cardinals und seins furnemens wegen per Haidelberger (= Dionysius Haidelberger, herzoglicher Kanzler) et Reichart (= Richard Klieber, herzoglicher Kammerdiener) in gold: viii duc. und iiiii lb. perner.

³⁾ Unter dem Text: Item notandum in hiis scriptis nullibi dicit se captum fuisse sed circumvallatum, quod non potuit predicare etc.

⁴⁾ Der Text wird eingeleitet mit: Item tenor instructionis, quam habuit Rasvelt (= Johannes Raesfeld, Familiar des NvK) ad Leonardum Weinecker d. duci deferendam, sequitur et est talis.

⁵⁾ S.o. Nr. 6182.

⁶⁾ S.o. Nr. 6193 Z. 67-76.

⁷⁾ S. Clem. 5.8.1, ed. Friedberg II 1187f.

⁸⁾ S.o. Nr. 6104.